

Sachbericht „Entwicklungszusammenarbeit“

Der **Sachbericht** soll über die Durchführung und Auswertung des geförderten Projektes informieren und Aufschluss über die Wirkung der Förderung bei der/den damit erreichten Zielgruppe/n geben.

Die nachfolgende Gliederung ist als Vorlage für die Erstellung des Sachberichts zu verwenden. Der Bericht umfasst maximal 5 Seiten bei einer Schriftgröße von 11 Punkten.

Der Sachbericht ist rechtsverbindlich zu unterzeichnen und in einfacher Ausfertigung dem Verwendungsnachweis beizufügen.

1. Angaben zum Antragsteller

Antragstellende Organisation:	Tandia – Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania e.V.	
Referenznummer gemäß Förderbescheid:	2695303023HA1503	
Projekttitel:	Verbesserung der Trinkwasserversorgung in Imorijo, Tansania	
Berichtszeitraum: <i>(Angabe des Zeitraums, auf den sich der Bericht bezieht)</i>	Beginn: Oktober 2022	Ende: September 2024

2. Projektkurzbeschreibung

(In der Kurzbeschreibung soll der tatsächliche Projektverlauf kurz, prägnant und allgemeinverständlich dargestellt werden.)

Seit Gründung im Jahr 2015 engagiert sich der gemeinnützige Verein Tandia e.V. in Tansania. Die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in den Bereichen Verbesserung der Gesundheit, Schulbildung und sauberes Trinkwasser für die Menschen im Monduli Distrikt in der Arusha Region im Norden Tansanias. Seit dem Bestehen des Vereins konnten mit Hilfe von Fördergeldern und Mitgliedsbeiträgen viele kleinere Projekte und 10 größere Vorhaben, davon fünf mit Förderung durch das Hessische Ministerium, erfolgreich umgesetzt werden (siehe Projektantrag).

Das im Juni 2024 abgeschlossene Wasserbauprojekt stellt die Versorgung von über 4000 Menschen und ihre Nutztiere mit sauberem Trinkwasser sicher. Ausgangspunkt des Vorhabens waren Anfragen von Dorfgemeinschaften und kleinen lokalen Nichtregierungsorganisationen, welche anhand standardisierter Fragen gesichtet wurden. Zur weiteren Einschätzung und fachlichen Beurteilung wurde die lokale staatliche Wasserbehörde (rural water supply agency, Ruwasa) konsultiert, die auch die schwierige Trinkwassersituation der Gemeinde Emairete/ Imorijo kennt. Für eine dringend notwendige Verbesserung der Trinkwassersituation in dieser Gemeinde waren jedoch keine bzw. nicht genügend staatliche Gelder verfügbar.

Während eines Aufenthalts im Dezember 2022 fanden Anbahnungsgespräche und site visit in Imorijo statt (siehe Projektbericht 2022_12). Danach wurden Daten der Wasserbehörde zur Wassersituation in Imorijo ausgewertet. Ergänzend konnte die Expertise eines erfahrenen Wasserbauingenieurs (mit langjähriger Arbeitserfahrung im Wassersektor in Tansania), genutzt werden. Während gemeinsamer Treffen mit Dorfältesten, Bürgermeistern und Ruwasa Ingenieuren wurde eine mögliche Zusammenarbeit besprochen.

Im Frühjahr 2023 erfolgte dann die Antragstellung beim Hessen Ministerium auf Förderung des Wasserprojekts und beim nächsten Besuch in Monduli wurde ein Memorandum of Understanding (MoU) (trilateral agreement) von den drei Vertragsparteien unterzeichnet.

Im MoU wurden gemeinsame Projektziele, Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten und Aufgaben der Beteiligten, auch die finanziellen Verpflichtungen (wer welchen Part übernimmt) festgehalten. Nachdem die Förderzusage vom Hessen Ministerium bei Tandia eingegangen war, fand im Juni 2023 das Kick off Meeting statt (*siehe hierzu auch Projektbericht 2023_06*).

Das Projekt umfasste u.a. folgende Maßnahmen: Hydrologisches Gutachten, Brunnenbohrung, Versorgung/ Anbindung Elektrizität, Installation elektrische Pumpe, Verlegung 6,4 km Wasserleitungen, Baumaßnahmen (Pumpenhaus, Wasserstellen, Viehtränke, Wasserreservoir.
Budget: 60,000.00 Euro.



Kick off Meeting in Imorijo

3. Projektdurchführung

(Soll-Ist-Vergleich: Gegenüberstellung der gemäß Antrag geplanten und im Zuge der Projektbearbeitung realisierten Maßnahmen und Aktivitäten. Nach Möglichkeit sind dabei konkrete quantitative Angaben zu verwenden (z. B. Anzahl der Teilnehmenden, Anzahl und Art erstellter Materialien, ...). Falls es zu wesentlichen Abweichungen bzw. Verzögerungen gekommen ist, sind diese zu erklären und zu begründen. Sofern im Förderbescheid Auflagen gestellt wurden, ist zu erläutern, wie diese umgesetzt wurden.)

„Hauptziel: Ziel des Wasser-/ Brunnenbauprojektes ist es, den Zugang zur Trinkwasserversorgung für etwa 4000 Menschen dauerhaft sicherzustellen. Teilziele:

1. Bau eines neuen Brunnens für die Menschen in Imorijo.
2. Wasserzugang für etwa 600 Kinder und Lehrer der Grundschule.
3. Wasserzugang für knapp 3400 Menschen in Imorijo.
4. Reduzierte Morbidität¹ und ökonomische Entwicklung durch verbesserte Trinkwasserqualität.“

Alle im Projektantrag aufgeführten Ziele wurden erreicht. Aus Public Health Perspektive liegt auf der Hand, dass Verfügbarkeit und Qualität von Trinkwasser sich sowohl auf die öffentliche Gesundheit als auch auf die Gesundheit des Einzelnen auswirkt. Interessant wäre eine Evaluierung von Gesundheitsdaten zu einem späteren Zeitpunkt. Im Hinblick auf die ökonomische Situation kann festgehalten werden, dass aufgrund der Verfügbarkeit von Wasser weniger Nutztiere während der Trockenheit sterben und die Ernten durch Bewässerungsmöglichkeiten besser ausfallen werden.

¹ Durchfallerkrankungen sind im Krankheitspanorama in Tansania von Relevanz. Bei kleinen Kindern und älteren Menschen führen diese nicht selten zum Tode. Verbesserte Trinkwasserqualität reduziert Durchfallerkrankungen als Folge verunreinigten Wassers.

Projektpartner ist die Gemeinde Emirate mit Imorijo Sub Village als Begünstigte (beneficiaries) sowie die lokale Wasserbehörde Ruwasa. Der leitende Wasserbauingenieur Herr Neville Msaki überwacht die technisch korrekte Ausführung und auch bei späteren Instandhaltungs- und Wartungsaufgaben ist die Wasserbehörde zuständig. Damit wurde das Projekt in lokale Sozialgefüge und staatliche Strukturen eingebettet und Nachhaltigkeit sichergestellt.

Wie im Projektantrag beschrieben, standen das hydrologische Gutachten und die Brunnenbohrung am Anfang der Aktivitäten. Danach mussten 6,4 km Gräben für die Wasserleitungen (per Hand) ausgehoben werden. Gemäß MoU sollte dies von der Dorfgemeinschaft übernommen werden. Aufgrund von Wetterbedingungen (starke Regenfälle zu unpassender Zeit) resultierte eine zeitliche Verzögerung und es musste die Projektverlängerung bei der HA beantragt werden. Die örtlichen Bedingungen für dieses Projekt (Überschwemmungen, schlechte Infrastruktur/ Straßen) waren nicht einfach. Alle Beteiligten sind froh, dass alle Maßnahmen rechtzeitig vor der nächsten Trockenheit implantiert wurden und der erfolgreiche Projektabschluss damit gelungen ist.



Das Ausgraben wird geplant.



Verlegen der Wasserleitungen



Wassertank, von wo das Wasser verteilt wird.

4. Zielgruppen

(Welche Zielgruppe/n sollte/n mit dem Projekt mittelbar/unmittelbar erreicht werden? Wurden diese Zielgruppen erreicht bzw. welche Schwierigkeiten gab es bei der Ansprache/Erreichung der Zielgruppe/n? Wie viele Personen haben Sie mit den Projektmaßnahmen erreicht? Wirkte/n die Zielgruppe/n an den Maßnahmen selbst mit?)

„Direkte Zielgruppe sind 600 Schulkinder und Lehrer der Grundschule sowie 3400 Einwohner.

In dem Gebiet leben vor allem Maasai, eine Volksgruppe, die als Großfamilien traditionell mit ihren Nutztieren (u.a. Rinder, Ziegen, Esel) in einer Boma (Hof) zusammen leben. Ausreichend verfügbares und sauberes Trinkwasser hat nicht nur direkte positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung, sondern verhindert auch das Verdursten und Verhungern der Nutztiere in der Trockenzeit, die eine wesentliche Lebensgrundlage für die hier lebenden Menschen darstellen. Das Dorf Imorijo ist aktiv am Wasserprojekt beteiligt. Für die hier lebenden Menschen besteht ein vitales Interesse am Erfolg dieser Maßnahme, da sich hierdurch ihre Lebensumstände entscheidend verbessern werden.“

Die Bevölkerung der Gemeinde Emairete/ Imorijo hat aktiv am Projekt mitgewirkt. Über eine Strecke von circa 6,4 km wurden Gräben ausgehoben, um die Wasserleitungen zu verlegen.

Im MoU wurden Vereinbarungen zum Wassermanagement getroffen und Nutzungsbedingungen formuliert. Das Wasserkomitee (Village Water User Committee) mit acht gewählten Mitgliedern, beobachtet und berichtet zum Wassermanagement und übt eine wichtige Kontrollfunktion bei der gerechten Wasserverteilung aus. Die Bedienung der essentiellen elektrischen Pumpe, mit der das Grundwasser zum 4 km entfernten und 270m hoch gelegenen Wassertank gepumpt wird, wird vom Bürgermeister Imorijo selbst übernommen. Damit liegt die Organisation der Wasserverteilung in den Händen des Water Village User Committee. Bei technischen Fragen und Problemen werden die Ingenieure der Wasserbehörde in Monduli hinzugezogen.

5. Wirkungen

(Was hat sich für die Zielgruppe/n potenziell durch die Projektförderung verändert (z. B. neue Kenntnisse/Kompetenzen,...)? Bitte vergleichen Sie die geplanten Wirkungen mit den erreichten Wirkungen anhand der im Projektantrag definierten Indikatoren. Welche Wirkungen wurden nicht bzw. nur teilweise erreicht? Welche Gründe sehen Sie dafür?)

Mit diesem Projekt wurde in Imorijo für etwa 4000 Menschen und ihre Tiere Zugang zu sauberem Trinkwasser geschaffen. Der Andrang bei den neuen Wasserstellen ist enorm. Morgens haben allein an diesem einem Wasserpunkt 1000 Menschen Wasser geholt.



Eine der neuen Wasserstellen und Viehtränke

6. Bewertung und Schlussfolgerung

(Wie bewerten Sie den Projekterfolg des Vorhabens? Welche Erfahrungen und Erkenntnisse haben Sie bzw. Ihre Partner bei der Durchführung des Projektes gewonnen („Lessons Learned“)? Wie wird die Fortführung des Vorhabens nach Abschluss der Förderung sichergestellt? Zu welchen Unterzielen der Sustainable Development Goals (SDGs) hat das geförderte Projekt einen Beitrag geleistet (<https://sdg-indikatoren.de/>)?)

Mit dem Vorhaben zur „Verbesserung der Trinkwasserversorgung in Imorijo, Tansania“ wurde ein Beitrag zu SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen) geleistet und dies ist auch im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen².

Mit der Agenda 2030 wurden 2015 auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in New York von den 193 aktuellen Mitgliedsstaaten der UNO 17 weltweite Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG, engl., „nachhaltige Entwicklungsziele“) einstimmig verabschiedet. Demnach sollen unter anderem bis 2030 weltweit Armut und Hunger verschwunden sein. Die SDG haben Gültigkeit für alle Länderkategorien, nicht nur Entwicklungsländer.

Das Leitbild der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen ist eine Vision von Akteurinnen und Akteuren aus Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung der Nachhaltigkeitsstrategie für ein nachhaltiges, zukunftsfähiges Hessen. Es überträgt die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) auf Hessen.³

Im (letzten) Leitsatz 22 wird die Bedeutung der Strategie auch über die Grenzen Hessens

² <https://www.hessen-nachhaltig.de/globale-nachhaltigkeitsziele.html>

³ Auch für die deutsche Bundesregierung ist die Wasser- und Sanitärversorgung eine grundlegende Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung weltweit. <http://www.bmz.de/de/themen/wasser>

hinaus betont: „...wir unterstützen entwicklungspolitische Projekte und Netzwerke, teilen Know how und sind Partner von Städten oder Schulen. Wir lernen voneinander und miteinander. Wir setzen uns für einen fairen Welthandel mit Handelsabkommen ein, der eine nachhaltige Entwicklung in allen Ländern ermöglicht.“

7. Erläuterungen zum Zahlenmäßigen Nachweis des Verwendungsnachweises

(Optional: Begründung von Abweichungen im Ausgabenplan, Berechnung des Wechselkurses, Hinweise zu nachgewiesenen Ausgaben,...)

Das im Ausgabenplan angegebene Budget von 60000,00 Euro musste wegen höherer Sachkosten angepasst werden. So waren die Kosten für Baumaßnahmen zu niedrig angesetzt, insbesondere war der Bau des Wassertanks deutlich teurer als angenommen. Diese Mehrkosten von etwa 7500,00 Euro wurden von Tandia übernommen. Ruwasa hat die Kosten für die Wasserleitungen vollständig übernommen und von der Gemeinde Emairete/ Imorijo wurden die Kosten für das Ausheben der Gräben beigesteuert.

8. Aktualisierte Kurzbeschreibung zum Projektende

(Im Sinne der Transparenz besteht das Interesse des Landes Hessen, die Öffentlichkeit über Vorhaben zu informieren, die mit öffentlichen Mitteln des Landeshaushalts gefördert wurden. Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich damit einverstanden, dass die Angaben in der Kurzbeschreibung vollständig oder in Auszügen durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, die HA Hessen Agentur GmbH und deren Tochtergesellschaften bzw. deren Beauftragte veröffentlicht werden dürfen. Bitte beschreiben Sie den tatsächlichen Projektverlauf und die erzielten Projektergebnisse im Stil einer Pressemeldung kurz, prägnant, wahrheitsgemäß und allgemein verständlich mit max. 2.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen.)

Im Rahmen des Projekts wurde eine Kurzbeschreibung erstellt. Siehe hierzu
https://www.tandia.de/fileadmin/bilder/Downloads/Wasserprojekt_Leporello_2024_final.pdf

sowie zwei Druckexemplare per Post.

9. Rückmeldung an die Hessen Agentur

(Optional: Kommentare zur Antragsberatung, Projektbegleitung und -abrechnung. Was war gut? Was kann verbessert werden?)

10.10.2024, Langgöns

Datum, Ort

 Rechtsverbindliche Unterschrift(en) des/der Vertretungsbefugten, Stempel

Regina Meißner, 1. Vorsitzende Tandia e.V.

 Name und Funktion des/der Vertretungsbefugten in Druckbuchstaben

Anlage zum Abschlussbericht, die von der antragstellenden Organisation optional beizufügen ist:

Vereinbarung über Aufnahmen und deren Nutzung

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) stellt im jährlich veröffentlichten „EZ-Bericht“ die Aktivitäten der Landesregierung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit dar. Unter anderem werden darin auch ausgewählte Beispiele aus der Projektförderung dargestellt. Die Hessen Agentur ist vom HMWEVW mit der Umsetzung des Förderprogramms zur Entwicklungszusammenarbeit beauftragt.

Als eine der im Rahmen dieses Programms geförderten Antragsteller*innen, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Projektfotos für den EZ-Bericht bereitzustellen. Hierfür bitten wir um zwei bis drei Farbfotos in digitaler Form zur weiteren Verwendung im EZ-Bericht (JPEG-Bildformat, Mindestauflösung 300 dpi). Zusätzlich benötigen wir die ausgefüllte und unterschriebene „Vereinbarung über Aufnahmen und deren Nutzung“ per Post, die Sie mit den digitalen Unterlagen zum Förderbescheid erhalten haben.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!